



JAHRESBERICHT 2015  
STADTTEILSEKRETARIAT KLEINBASEL



## INHALT JAHRESBERICHT 2015

BUNTES KLEINBASEL – BERICHT DES PRÄSIDIUMS | 2 – 3

VON WEHEN BEINEN, HEISSEN NÄCHTEN UND  
FREMDE WURFGESCHOSSEN – BERICHT STS | 4 – 5

2015 IM RÜCKBLICK | 6 – 29

NETZWERK 4057 – PROJEKTBERICHT 2015 | 30 – 31

JAHRESRECHNUNG 2015 | 32 – 33

REVISIONSBERICHT | 34

VORSTAND | STADTTEILSEKRETARIAT | REVISOREN | 35

UNSERE GÖNNER 2015 – WIR DANKEN! | 35

MITGLIEDERORGANISATIONEN | 36

DER SCHOREN IM FOKUS | 37

KONTAKT | 40

### Zehn Jahre Stadtteilsekretariat Kleinbasel ...

Im Berichtsjahr feierten wir Jubiläum! Dabei ging es nicht einfach darum, auf die erfolgreiche Tätigkeit der vergangenen zehn Jahre zurückzublicken. Wir wollten das Kleinbasel selbst noch näher kennenlernen und vor allem die verschiedenen Quartiere, ihre Farben, Gerüche, Geräusche und Menschen untereinander bekannt machen. Mit dem Jubiläumfest im Union haben wir diese Vielfalt zusammen mit unseren 48 Mitgliedervereinen eindrücklich erlebt. Unvergesslich für mich das Ballonspiel mit zwei Mann- bzw. Frauschaften, wo es galt möglichst viele frei herumschwebende Ballone, eben die Vielfalt des Kleinbasels, einzusammeln. Verschiedenste Mittel und Tricks wurden angewandt, und auch Regierungspräsident Guy Morin mischte munter mit. Auch wenn am Schluss eine Gruppe mehr Ballone hatte, gelang es nicht, das Kleinbasel «einzufangen». Das wird uns wohl nie gelingen! Gut war es deshalb, dass es noch andere Gelegenheiten gab, das Kleinbasel zu entdecken:

**Hirzbrunnen.** Im Schorengelände gelang es uns, die vielen Neuzuzüger bei einem Zmorge mit Alteingesessenen bekannt zu machen. Bei zwei Quartierrundgängen erfuhren jeweils über 20 Leute Wissenswertes aus Geschichte und Aktualität des Quartiers. Dass dabei spontan in eines der Häuser der zahlreichen Genossenschaftssiedlungen hineinschaut werden durfte, war nicht nur spannend, sondern ein Zeichen guter Nachbarschaft.

Ja, diese Nachbarschaft soll gepflegt werden. Ist doch auf dem Baustellenareal, wo derzeit ein Schulhaus, Hochhäuser und die Überbauung einer Genossenschaft entstehen, ein «Baustellentreff» geplant, der einen Vorgeschmack auf den geplanten Gemeinschaftsraum im Schorengelände geben soll.

**Klybeck.** Angeblich dominiert hier der Geruch der Chemie. Weit gefehlt, zeigte ein multimedialer Stadtrundgang. Die Vielfalt ist bedeutend grösser. Da gibt es Hinterhöfe mit Spielmöglichkeiten für Kinder; grüne Oasen beim Quartiertreffpunkt; engagierte BewohnerInnen bei der Umgestaltung eines Platzes und dem Erhalt eines Baumes, aber auch bei der Schaffung eines Zuganges zum Rhein über das Bahnareal im Hafen. Dank der umsichtigen Führung der Theater- und Medienfalle Basel wurden Einblicke möglich, die nachhaltig wirken und das Klybeckquartier noch farbiger schillern lassen. ... es geht weiter!

Wohnen, im Zusammenleben von Jung und Alt, bei Fragen der Freizeitgestaltung und des Gewerbes. Freuen wir uns über das bunte Leben, das wir miteinander gestalten wollen.

Der Trägerverein des Stadtteilsekretariates hat neue Mitglieder: «Glaibasel uff e Punggt» und Basel Wandel. Andere verlassen ihn, weil ihre Aufgabe erfüllt ist: Verein Neubasel. Auch im Vorstand gibt es stets Veränderungen: Pierre Walzer ist neu zu uns gestossen. Dankbar bin ich für die gute Zusammenarbeit im Vorstand und mit unseren beiden Mitarbeiterinnen, Theres Wernli und Heike Oldörp, die ihre engagierte Tätigkeit im vergangenen Jahr zeitweise sogar mit Krücken bewältigt haben. Abschied nehmen mussten wir von Mirjam Lachenmeier. Sie hat während drei Jahren das NETZWERK 4057 betreut, das in bisheriger Form leider eingestellt wurde. Dank umfangreicher Abschlussdokumentation können wir von diesem Pionierwerk einer Verknüpfung von Schulen und Quartier weiter profitieren.

Es geht im Kleinbasel immer wieder darum, die vielen Farben, Gerüche und Geräusche so zusammenzubringen, dass sich für die BewohnerInnen des Stadtteils ein lebenswertes Ganzes ergibt. Als Stadtteilsekretariat ist es unsere Aufgabe dieses Zusammenleben zu moderieren. Dazu brauchen wir einerseits Finanzen, um die wir immer wieder kämpfen müssen. Andererseits brauchen wir aber auch die Unterstützung von Politik, Regierung und Verwaltung, damit nicht durch vorschnelle und einsame Entscheide aus dem bunten Kleinbasel ein auseinanderdriftender Stadtteil wird, wo die Farben nicht mehr zueinander passen. Im Trägerverein schaffen wir dazu ein Klima des Vertrauens und des Dialogs.

Die Anliegen werden uns im Kleinbasel nicht ausgehen, sei dies beim Verkehr, beim Wohnen, im Zusammenleben von Jung und Alt, bei Fragen der Freizeitgestaltung und des Gewerbes. Freuen wir uns über das bunte Leben, das wir miteinander gestalten wollen.

Urs Joerg, Präsident Trägerverein STS Kleinbasel



**Trotz Krücken.** Im Jubiläumsjahr waren wir mit Aktionen, etwa im Schoren und Klybeck, unterwegs – zeitweise gar an Krücken. Kaum war das Geburtstagsfest im März vorbei, fielen beide Co-Leiterinnen wegen Operationen aus. Gesunde Beine und freie Hände waren gefragt: Zuerst verlängerte Sarah Thaler, Mitarbeiterin in Ausbildung, ihre Anstellung bis Juni. Danach unterstützte uns Verena Pinegger während eines zweimonatigen Praktikums im Rahmen ihres Studiums. Fast lückenlos stieg dann Nicole Tschäppät ins Berufspraktikum ein, so dass wir nicht eine Veranstaltung absagen mussten. Grosses Dankeschön an alle.

Die Anhörung zum Messeparkhaus fand in unserer Heilungsphase statt, was zu Sprüchen anregte wie: «Brauchts Krücken, um im STS zu arbeiten?»

**Urban oder ruhig?** Ob am Rhein oder Klybeckquai, in der Dreirosenanlage oder Rheingasse, auf dem Kasernenareal oder der Claramatte: Überall nutzen Menschen den Freiraum - oft bis spät nachts. Im heissen Sommer 2015 konnten die Anwohnenden nicht einfach die Fenster schliessen. Der Ärger über die fehlende Nachtruhe war grösser als in andern Jahren.

Unsere runden Tische mit Anwohnenden, Nutzenden, Organisationen, Polizei und Verwaltung zum Gleichgewicht zwischen Ruhebedürfnis und Vergnügen werden in Zukunft noch mehr Bedeutung bekommen. Übrigens, Toleranz und Rücksicht sind ein Paar, das bei der Nachtruhediskussion arg strapaziert wird.

**Knotenpunkt Verkehr.** Parkplätze oder Bäume? Fahr- oder Stehzeug? Autos oder Tram? - Verkehr in der Stadt wird überall kontrovers diskutiert. Doch nirgendwo wurden 2015 die Diskussionen intensiver geführt als im Wettsteinquartier. Neben der Aufhebung von Parkplätzen zugunsten von Bäumen lieferten auch die geplanten Tramlinien Zündstoff. Akzeptiert man mit Blick auf die gesamtstädtische ÖV-Versorgung Bus und Tram vor der eigenen Tür? Bringt mehr ÖV eine Verringerung des motorisierten Individualverkehrs und wird so Mehrbelastung wie Lärm kompensiert...? – Solche Fragen werden uns noch 2016 und ein paar weitere Jahre begleiten.

**Reisen bildet.** Die Teamreise unternahmen wir zu Esther Baumgärtner, Quartiermanagerin in Mannheim, die uns freundlich empfing, herumführte und informierte. Uns interessierten die Umnutzungen von Industrieflächen am Hafen. Wir besuchten «13ha Freiheit», ein genossenschaftliches Projekt auf einem alten Kasernenareal, das zum Wohnquartier entwickelt wird. Ideen wie die «Textilerei.de», ein von der Stadt gefördertes Gründerzentrum im Textilbereich, haben uns nachhaltig beeindruckt und natürlich fragen wir uns, wie wir solche Ansätze nach Basel holen können.

**Teamwechsel.** Auf personeller Ebene führte die Auflösung der Koordinationsstelle Netzwerk 4057 im Juli zum Abschied von Mirjam Lachenmeier. Wir wünschen ihr alles Gute und danken für ihren Einsatz. Sie konnte (zumindest bis auf weiteres) die Webseite [www.4057-basel.ch](http://www.4057-basel.ch) sichern – sie wird nun gemeinsam mit den Schulen betreiben.

Nicole Tschäppät entwickelte in ihrem Ausbildungspraktikum u.a. das Konzept für die Quartierarbeit Hirzbrunnen, das vom Bundesamt für Raumentwicklung unterstützt wird. Ihr Praktikum endet zwar im Februar 2016, sie bleibt uns aber für ein weiteres Jahr als Projektmitarbeiterin erhalten.

**Wo die Fäden...** Mit zunehmender Bekanntheit werden immer neue Themen an uns herangetragen. Die Kleinbasler realisieren, dass sie auf unserer Geschäftsstelle Insiderwissen, Beratung und Unterstützung zu jederlei Thema bekommen. Wie das Beispiel «Wurfgeschosse unbekanntem Absenders auf dem Balkon» schön zeigt. Und auch die in Gastronomie, Kreativwirtschaft und Kultur Tätigen holen sich Infos beim STS Kleinbasel.

Wir sind auch Ihre Ansprechpartner – teilen Sie uns mit, was Sie beschäftigt. Wir freuen uns.

Theres Wernli und Heike Oldörp, Stadtteilesekretärinnen Kleinbasel



## Neuer Wohnraum dank Hochhäusern?

**Der Leerwohnungsstand in Basel-Stadt von 0,2 % macht allen Wohnungssuchenden und vor allem denen mit kleinerem Budget zu schaffen. Hochhäuser im engen Stadtgebiet könnten sinnvoll sein. Doch stösst diese Bauweise bei vielen Stadtbewohnenden auf Widerstand. Warum? Dies wollen wir am kleinStadtgespräch vom 21.01.2015, 19h diskutieren.**

Die einen befürchten ein Ghetto im oberen Segment unter dem Motto «Wohnen für Reiche», die anderen setzen diese Wohnform schlicht mit Unterschichtsbewohnungen gleich. Dabei haben in Basel Hochhäuser Tradition. Wurden doch die ersten Hochhäuser in der Schweiz von einer Genossenschaft erbaut: am Kannenfeldplatz in Basel von der WG Entenweid. Hier oder in den vier 16-stöckigen Häusern am Schorenweg oder in den Hochhäusern am Rankhof hat sich gezeigt, dass die Bewohner und Bewohnerinnen ausgesprochen gern und günstig hier leben. Warum also nicht mehr davon? So könnte Wachstum gegen innen ohne Verlust von Lebensqualität und Grünraum, lediglich mit Aufzonungen in den Quartieren erfolgen.



Mit einem qualitativ hochwertigen Wohnhochhaus könnte ein spannendes Nebeneinander von Alt und Neu im Wohnviertel, ein Miteinander im Stadtleben entwickelt werden. Oder etwa nicht? - Ob Hochhäuser tatsächlich die richtige Bauweise sind, um Raum für mehr Menschen zu schaffen, soll u.a. mit Regierungsrat Wessels, Fachstelle für Wohnraumentwicklung, Bewohner/innen der Hochhäuser im Schoren und Entenweid, Andreas Bernauer, „Nein Claratum“ und Anne Burri, Expertin im Qualitätsteam des Regionalen Hochhauskonzeptes der Region Bern diskutiert werden.

### Einladung zum Neujahrspérop

Am Neujahrspérop begrüßen Sie dieses Jahr vierzehn Quartierorganisationen gemeinsam. Eine Revue 4057 mit einem satirischen Jahresrückblick über das Geschehen im Kleinbasel im 2014 wird das Anstossen im Quartier umrahmen. Es laden ein: NQV Unteres Kleinbasel, Planet13, Quartierszeitung mozaik, BaseWandel, Freizeithalle Dreirosen, GGG Stadtbibliothek Bläsi, Jugendzentrum Dreirosen, Netzwerk 4057, Rehovot, Stadtteilsekretariat Kleinbasel, Union Kultur- und Begegnungszentrum, Verein Matthäusmarkt, Verein Regenbogen, Worldshop.

### Ferien für Pflegebedürftige

Am 12. Dezember 2014 hat der erste pflegebedürftige Gast das neu erstellte Ferien-Entlastungszimmer im Pflegewohnheim St. Christophorus an der Dorfstrasse bezogen. Das kleine aber feine Zimmer ist komplett möbliert, rollstuhlgängig und verfügt über ein modernes Duschbad. Dieses Angebot entlastet pflegende Angehörige, die eine Unterbringungsmöglichkeit für ein Wochenende oder über mehrere Wochen für Pflegebedürftige suchen. Dabei kann das Pflegewohnheim auch komplexere Pflegesituationen bewältigen. Weitere Infos und die Kosten unter der Telefonnummer 061 638 28 28 (während den üblichen Bürozeiten).

### Kompostplatz Erlenmatt

Der Kompostplatz wird auf dem Max Kämpf-Platz (ehemals «Stadtplatz») ein temporäres neues Zuhause finden. Da der bisherige Standort des Kompostplatzes bis am 12. Januar geräumt sein muss, hat die Kompostgruppe intensiv nach einem neuen Platz gesucht. Ab Mitte Februar kommt der Kompost nun auf den Max Kämpf-Platz.

### Weniger Abfall und Verkehr - mehr Grün!

Bei der Auswertung der Umfrage «Lebensraum Erlenstrasse» zeigt sich, dass für einen grossen Teil der Anwohnenden die Nähe zum neuangelegten Park auf dem ehemaligen NT-Areal sowie die gute Erreichbarkeit der langen Erlen und der Wiese positiv vermerkt werden. Nicht nur die Nähe zur Natur und der Park, sondern

auch die gute ÖV-Verbindung und die recht zentrale Lage werden geschätzt. Die bunt gemischte Zusammensetzung der Bewohnerschaft steigert für viele die Lebensqualität. Für Unmut sorgt jedoch das Deponieren von Abfall und Sperrgut ausserhalb der Abholzeiten. Auch der Verkehrslärm, vor allem bedingt durch die Geschwindigkeit der Fahrzeuge, sorgt für Missstimmung. So wünschen sich viele Befragte Massnahmen zur Verkehrsberuhigung, besonders um die Wege zum Kindergarten und künftig auch Schule sicher zu machen.

### Termine:

#### Das STS KB lädt ein Neujahrspérop

UNION, Klybeckstrasse 95

11.01.2015, 12-14h

#### Bärenstag

Der Bär kommt zum Stadtteilsekretariat, Klybeckstrasse 61

12.01.2015, 16:45 h

#### «KleinStadtgespräch»

Hochhäuser - eine Antwort auf die Wohnungsnot?

Bar / Hotel Balade, Klingental 8, 4058 Basel

21.01.2015, 19h

### Quartierinfos Erlenmatt online

An der Quartierinformation Erlenmatt präsentierten die verschiedenen Investoren und die Verwaltung den aktuellen Arbeitsstand auf den Baufeldern und stellten künftige Nutzungen vor. Auf unserer Homepage kann unter «Mitwirkung» die Präsentation eingesehen werden: [www.kleinbasel.org](http://www.kleinbasel.org)



## Hochhäuser: Eine Antwort auf Wohnungsnot?

Dieser Frage wurde im Hotel Balade am Kleinstadtgespräch nachgegangen. Wie entsteht Wohnungsnot und welche Lösungen könnte es geben?

Dass Hochhäuser eine vollumfängliche Antwort auf die Wohnungsnot sein könnten, wurde angezweifelt. Der durch den Bau von Hochhäusern entstehende Wohnraum reiche wohl nicht aus, um allen Wohnungssuchenden ein Obdach zu bieten. Um der Wohnungsnot zu begegnen braucht es eine Mischlösung aus verschiedenen Varianten. So wünscht sich der Verein für Gassenarbeit Schwarzer Peter sowohl die Umnutzung von Industrie- und Bürogebäuden als auch das Aufstellen von Wohncontainern für seine Klienten. Die Machbarkeit dieser Forderung wurde jedoch angezweifelt, da an das Aufstellen von Wohncontainern rechtliche Auflagen bezüglich der Sanitäreinrichtungen und Erschliessung gekoppelt sind. Dadurch wird dieser Wohnraum sehr teuer. Auch das Umnutzen ist nicht immer einfach, besonders wenn die Gebäude in Privatbesitz sind, hat der Kanton wenig Einfluss. Es wurde im Gespräch mit den Gästen Regierungsrat Hans-Peter Wessels, Regula Küng, Leiterin Fachstelle Wohnraumentwicklung, Anne Burri, Expertin Hochhauskonzept Region Bern, Priska Sacher, Begleitgruppe Hafenenwicklung, Andreas Bernauer und den Bewohnenden von Hochhäusern,



*Kleinstadtgespräch: Hotel Balade*

Klaus Mehrrens, und Linda Stibler klar, dass der Grund für die Wohnungsnot- und damit auch der Lösungsansatz nicht in der Wahl der Gebäudeart liegt. Die Stadt hatte in den 70er Jahren bereits über 200.000 Einwohner. Damals beanspruchte jedoch der Einzelne weniger Platz für sich. Wo damals Familien lebten, wohnen heute Einzelpersonen in Mehrzimmerwohnungen.

### Fussgängerstreifen zurück

**Er ist wieder da! Viele Fussgängerstreifen fielen im Kleinbasel der Verkehrsberuhigung zum Opfer. Nun ist ein Fussgängerstreifen an der Kaserne zurück.**

Zur Erinnerung: in Tempo 30-Zonen, wie jetzt mit dem Verkehrskonzept Innenstadt in der Klybeckstrasse und weiteren eingerichtet wurden, soll es gemäss Bundesgesetz keine Fussgängerstreifen mehr geben. Schwierig gestaltet sich die Querung der Tram- und Autobefahrenen Klybeckstrasse für Kinder und Betagte. Nun kann man vom

Claraquartier wieder auf gewohnten Streifen zur Kaserne gelangen: ein Fussgängerstreifen bei der Tramhaltestelle wurde auf Verlangen der Quartierbewohnenden und mit Unterstützung des Stadtteilsekretariats Kleinbasel neu gemacht.

### Feldbergstrasse 47: Zukunft

**Sanfte Sanierung für preiswerten Wohnraum und quartierbezogene Nutzung im EG.**

Die gesamte Parzelle ist mit allen Gebäuden integral ins Inventar der Denkmalpflege aufgenommen und mindestens der Hauptbau soll in seinem äusseren Erscheinungsbild erhalten bleiben. Die weitere Entwicklung wird diesem Umstand Rechnung tragen müssen. Immobilien Basel-Stadt hat nun eine Arealstrategie für die Feldbergstrasse 47 erarbeitet, in der auch über die Erkenntnisse aus dem Mitwirkungsverfahren berichtet wird. Der Regierungsrat hat diese Arealstrategie am 2. Dezember 2014 genehmigt. Die Arealstrategie sieht vor, den Altbau an der Ecke Feldbergstrasse/ Klybeckstrasse sanft zu sanieren mit dem Ziel, preiswerten Wohnraum anzubieten. Ergänzend soll anstelle des heutigen Hofbaus voraussichtlich ein Neubau erstellt werden. Die Erdgeschosse beider Liegenschaften werden für quartierdienliche und quatierveträgliche Nutzungen zur Verfügung stehen. Die Infrastruktur dieser Erdgeschossräumlichkeiten wird so geplant, dass sie durch verschiedene

### Termine:

#### Schnäppchenmarkt

Fasnachts- und Frauenkleider Union, Klybeckstrasse 95  
**31.01.2015, 12-17h**

#### Turmbau zu Basel

Podiumsdiskussion zu Hochhäusern, Schweizerisches Architektur Museum, Steinenberg 7  
**01.02.2015, 11h**

#### Indisches Kulturfest

Union, Klybeckstrasse 95  
**01.02.2015, 12.30h**

#### Kleinhüningen spricht

**Kleinhüningen zeigt**  
Audio-Ausstellung mit Interviews von Quartierbewohnenden QTP Kleinhüningen Kleinhüningerstr.205  
**04.01.-31.07.2015**

,sich während der Jahre verändernde Angebote genutzt werden kann. Die Entwicklung des Architekturprojekts beginnt anfangs 2015, und der Baubeginn ist für das Frühjahr 2016 vorgesehen.



*Feldberg 47: neue Nutzung*



**Das STS KB wird 10 Jahre alt!**

Am 9. März feiert das Stadtteilsekretariat Kleinbasel sein 10-jähriges Bestehen. 2005 wurde das Stadtteilsekretariat gegründet um als Vermittlungsstelle die Interaktion zwischen Verwaltung, Politik und Bevölkerung zu begleiten sowie die Umsetzung des Mitwirkungsparagrafs 55 zu unterstützen. Mittlerweile tragen 46 Trägervereine und die von ihnen angestellten Fachpersonen auf dem Stadtteilsekretariat Kleinbasel mit grossem Engagement zur Entwicklung des Kleinbasels bei. Das Stadtteilsekretariat ist Anlaufstelle für die Bevölkerung und ihre verschiedenen Anliegen und leistet einen Beitrag dazu, diese vielfältigen Interessen an einen Tisch und unter einen Hut zu bringen. Verschiedene Formate werden hierfür eingesetzt: Delegiertenversammlungen, Begleitgruppenarbeit bei Bau- oder Verkehrsprojekten, „KleinStadtgespräch“ - Diskussionen zwischen Bevölkerung, Verwaltung und Politik oder die Organisation von Runden Tischen zu Themen, welche die Anwohnenden im Kleinbasel beschäftigen.



Vorstand STS KB: R. Schümperli, U. Joerg, A. Wyss, A. Hänggi, B. Krieg. Nicht auf dem Bild sind K. Linder und M. Christen.

**Das neue Verkehrskonzept**

**Anwohner und Gewerbe machen kuriose Erfahrungen mit der Umsetzung des neuen Verkehrskonzepts. Eine Serie.**

Seit Anfang Januar gilt das neue Verkehrskonzept, das die Basler Innenstadt in eine Begegnungszone verwandelt. Wer allerdings Handwerker benötigt, der steht schnell vor Herausforderungen. Nur zwischen 5 und 11 Uhr ist die Zufahrt erlaubt - was also tun, wenn die Waschmaschine erst um 14 Uhr geliefert wird? Da ist Grösis Handkärreli gefragt. Oder schnell anrufen und eine gebührenpflichtige Kurzbewilligung einholen. Eine kostenfreie Notfallbewilligung kann auch bei Liftstörungen eingeholt werden. Allerdings nur, wenn jemand im Lift stecken geblieben ist. Wenn der Hotelgast erst am Abend ankommt und der Hotellift defekt ist, dann muss sein Gepäck wohl ohne Lift bis in den vierten Stock geschleppt werden.



**SchorenZmorge**

**Die alten und neuen Bewohnerinnen und Bewohner im Schoren können sich am „Willkommens-Zmorge“ am 11.04.15 um 10-13h besser kennenlernen.**

Verschiedene Quartierorganisationen, neue und alte Bewohnende und das STS KB laden alle Nachbarn der Schorenstadt zu einem gemeinsamen Zmorge auf der Strasse in den Schorenmatte ein. Mitbringen: Alles, was zum Zmorge gehört - auch Geschirr.

Tische, Bänke und Kaffeemaschine sind vorhanden. Infos: hallo@kleinbasel.org



Schorenstadt

**Abfall - Neues Gesetz!**

**Take away- throw away**

Das erweiterte Umweltschutzgesetz schreibt vor, dass Take away Restaurants für das ordnungsgemässe Wegwerfen ihrer Verpackungen durch die Kundschaft Sorge tragen müssen. Ein Abfallkübel **muss** während der Öffnungszeiten in der näheren Umgebung des Lokals installiert werden und die Abfallentsorgung geht auf Kosten des Restaurants.

**PET-Entsorgung**

Auch Läden werden bei der Entsorgung in die Pflicht genommen: Wer Produkte in PET Flaschen verkauft, muss diese auch zurück-

nehmen und ordnungsgemäss entsorgen. Im Gegensatz zu den Take Away Abfällen können spezielle PET Abfallbehältnisse gratis bezogen werden und werden auch gratis abgeholt.

**Termine:**

**“Rosental und Erlenmatt – gestern, heute, morgen“**

Führung im Rosental:  
Anmeldung David Beerli  
079 240 66 57  
**18.03.2015, 15 Uhr**

**Erlenmatt von 1859 bis heute**  
Anmeldung Judith und Ruedi  
Bachmann T:061 692 12 58  
**22.03.2015, 14.30 Uhr**

**Saatgut-Tauschbörse**  
Tauschen, Information, Workshops, Filme. Infos: samensontagbasel.blogspot.ch  
**21./22.03.2015, 10-17 Uhr**

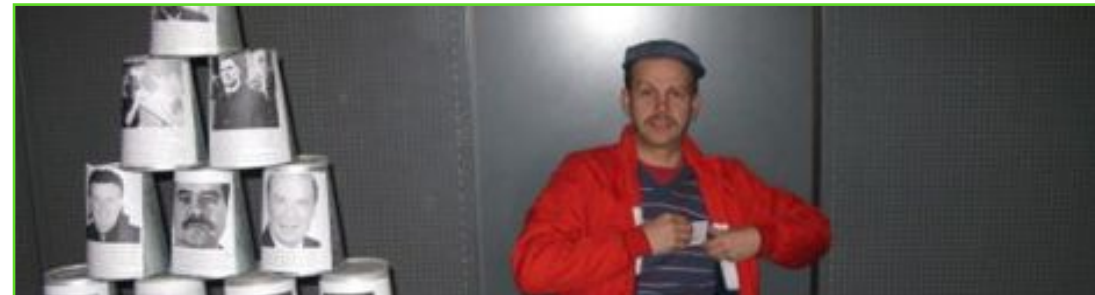
**Tag der offenen Tür Altersresidenz Senevita**  
Erlenmattstrasse 7, 4058 Basel  
**28.03.2015, 10-17 Uhr**

**Basel findet Stadt (Ausstellung)**  
Bauliche Verdichtung heute  
Gundeldinger Casino  
Güterstr. 211, 4053 Basel  
**23.03. – 31.03.2015**

**SchorenRundgang**

**Lange Erle bis zum Rhein**

Um das Quartier auch einmal von einer neuen Seite zu entdecken, wird am 9. Mai, 14 Uhr die erste Quartierführung mit Ernst Andermatten im Hirzbrunnen durchgeführt. Im Anschluss an die 1.5 stündige Führung sind Sie eingeladen zu einem kleinen Umtrunk. Treffpunkt: Haltestelle Im Surinam Bus 36. Anmeldung bis 2. Mai 2015 an hallo@kleinbasel.org.



**Aktueller Stand Schoren**

**Es tut sich was beim Baufeld B: Für den Wohnteil mit rund 80 Genossenschaftswohnungen neben dem zukünftigen Schulgebäude läuft seit Januar 2015 ein Studienauftrag.**

Die Wohngenossenschaft Nordwest hat die fünf beteiligten Basler Architekturbüros auf die Bedürfnisse und Wünsche des Quartiers - zusammengetragen in der Echogruppe im Sommer 2013 - hingewiesen. Nutzungsausrichtung und Ausstattung der platzzugewandten Erdgeschossräume sind weiterhin offen. Die Entscheidung wird Ende Mai getroffen. Mit der Vorbereitung der Baugrube für den Wohnteil wird im Sommer 2015 begonnen. Dabei werden die Spundwände der Baugrube des benachbarten Primarschulhauses verwendet. Dessen Untergeschoss soll bis dahin fertiggestellt sein. Voraussichtlicher Baubeginn für den Genossenschaftsbau ist Sommer 2016. Bis dann sollte das Primarschulhaus bezugsfertig sein – falls die Bauverzögerungen aufgeholt werden können.



Grünmarkiert: Primarschulhaus und Wohnteil auf Baufeld B

**Das neue Verkehrskonzept**

**Anwohner und Gewerbe machen kuriose Erfahrungen mit der Umsetzung des neuen Verkehrskonzepts. Eine Serie.**

So musste ein Anwohner im Klingental nicht eine, sondern zwei Bewilligungen für die Zufahrt zu seinem Haus beantragen: Eine für den Fall, dass er in die Garage fahren möchte und eine, für wenn er das Auto vor dem Haus zwischenparken möchte – die beiden Parkmöglichkeiten gehören zur selben Liegenschaft.

**Raumkonzept 3Land**

**Eine grenzübergreifenden Vision für Basel – Huningue – Weil am Rhein.**

Im Kleinbasel betrifft die Vision die im Dreiländereck gelegenen Quartiere Klybeck und Kleinhüningen. Im Zentrum des für die drei Städte entwickelten Konzeptes stehen weitläufige Grünzüge und Uferwege sowie drei länderverbindende Brücken. Die Wanderausstellung «Raumkonzept 3Land: drei Städte – eine Zukunft» ist bis 24. April im Rathaus in Weil am Rhein und vom 29. April bis 22. Mai 2015 im Lichthof des Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt am Münsterplatz 11 zu sehen.

Mit einer Umfrage werden Anregungen und Wünsche der Bevölkerung im Dreiländereck noch bis Ende Juni 2015 gesammelt: [www.3land.findmind.ch](http://www.3land.findmind.ch).

**Sperrung Riehenstrasse**

**Die Riehenstrasse ist bis im Sommer nur einseitig befahrbar.**

Wegen Bauarbeiten wird der Abschnitt zwischen Mattenstrasse/ Peter Rot-Strasse und Schwarzwaldallee vom 30. März bis Ende Juni 2015 in Richtung Badischer Bahnhof gesperrt. Für Velos sind beide Richtungen offen, solange die Strasse breit genug ist. Ansonsten wird der Veloverkehr wie die Autos über den Riehenring und die Wettsteinallee umgeleitet.



**Quartierarbeit im Klybeck**

**Limas Jaquenod ist seit März 2015 als mobile Quartierarbeiterin im Klybeckquartier unterwegs.**

Sie ist die Ansprechperson für die Quartierbewohnenden und die Herausforderungen mit der Nachbarschaft und dem Quartier. Sie wird dafür an verschiedenen Orten und im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen anzutreffen sein. Sie freut sich auf die neuen Erfahrungen.

**Schauplätze gesucht!**

**Für Stadtpaziergänge sucht der Verein der Flaneure noch Schauplätze im Matthäus.**

Für die Rundgänge im Juni mit dem Thema «Einbruch» sind gesucht: versteckte Durchgänge, unzugängliche Innenhöfe, verstaubte Garagen und andere einbruchswürdige Orte. Sachdienliche Hinweise bitte an [info@vereinderflaneure.ch](mailto:info@vereinderflaneure.ch).

**Saisonstart am Rhein**

**Der Frühling kann kommen!**  
Flora Buvette: schon offen  
Oetlinger Buvette: 03.04.2015  
Dreirosen Buvette: 18.04.2015  
Marina: 01.04.2015  
Landestelle: 02.04.2015

**Termine:**

**Gemeinsam im Quartier**  
Suppenzmittag im Brockino  
Breisacherstr. 45, 4057 Basel  
14.04.2015, 12 Uhr

**Stattutopie**  
Festival zu „Wie wollen wir leben?“  
Markthalle, Viaduktstr. 10, 4051 Basel  
14.-18.04.2015, ab 9 Uhr

**Brunchen und Stöbern**  
Brockino, Breisacherstr. 45, Basel  
25.04.2015, 10-13 Uhr

**Schoren Rundgang**  
Rundgang im Hirzbrunnen mit Ernst Andermatten; Anmeldung an [hallo@kleinbasel.org](mailto:hallo@kleinbasel.org)  
09.05.2015, 14 Uhr

**Raumkonzept 3Land (Ausstellung)**  
Lichthof, Bau- und Verkehrsdepartement, Münsterplatz 11, 4001 Basel  
29.04.-22.05.2015





**In der Erlenstrasse geht was!**

**Interessierte Anwohnende haben am 16. April an der Info- und Austauschveranstaltung zur Erlenstrasse Informationen zu den Themen Verkehr, Abfall und Einkaufsmöglichkeiten erhalten. Danach waren ihre eigenen Ideen zur Belebung der Erlenstrasse an der Reihe.**

Die Anwohnenden erfuhren zum Beispiel, wie sie auf zum falschen Zeitpunkt rausgestellten Bebbisäcken oder Sperrmüll reagieren können. Oder dass der Verkehrsknoten an der Erlenstrasse/Schwarzwaldallee für den Fuss-, Velo- und Busverkehr optimiert werden soll. Und dass das Baugesuch für das Baufeld A, das neben Wohnraum auch Flächen für Quartierläden und einen Supermarkt beinhaltet, noch dieses Jahr publiziert wird.

Die Ideen der Anwohnenden reichten von Cafés und Restaurant über einen Gemüsemarkt bis hin zu mehr Veloabstellplätzen und Verkehrsberuhigung. Vertieft wurden an dem Abend die Themen Fassadenbegrünung, Verkehr, Gastro-Angebot und Quartierläden: Was muss getan werden, um die Situation zu verändern? Und schon ganz konkret: Im Rahmen des Jubiläumsjahres unterstützt



*Workshop Erlenstrasse*  
das Stadtteilsekretariat die Initiative zur Fassadenbegrünung, die nach dem Vorbild Feldbergstrassen umgesetzt werden soll. Interessierte, die sich dafür einsetzen möchten, melden sich im STS KB: hallo@kleinbasel.org

**Aktion: Schoren-Zmorge**

**Das öffentliche Zmorge in den Schorenmaten hat am 11. April viele Alteingesessene und Neuzuzüger aus ihren Häusern gelockt.**



Auch die vereinzelt Regentropfen haben die lockere Stimmung nicht gestört und so konnten sich alle in einer ungezwungenen Atmosphäre bei Kaffee und einem grossen Buffet kennenlernen. – Ein gelungener Start in eine gemeinsame Nachbarschaft!

**«Basel findet Stadt»**

**Die Ausstellung «Basel findet Stadt» zeigt einen lebendigen Ort, wo Menschen wohnen und arbeiten. Hier kann man soziale**

Kontakte pflegen oder sich in seine vier Wände zurückziehen. Alles ist auf kurzen Wegen erreichbar. Denn Stadt ist Dichte und ohne Dichte keine Stadt. Diese Ausstellung zeigt, was Dichte bedeutet und wie sie funktioniert. UNION, 29.5. bis 11.6.2015, jeweils offen von 8 bis 18 Uhr, ohne Sonntage.

**Eröffnung Robi-Pavillon**

**Die festliche Eröffnung neuen Robi-Pavillons findet am Mittwoch 6. Mai 2015, 17.15Uhr auf dem Ackermätteli statt.**

**«kleinStadtgespräch»**

**Saubere Luft an der Feldbergstrasse: Feinstaub oder Tram - verstickten oder verlärmen?**

An der Feldbergstrasse leben 5740 Personen, die täglich den Schadstoffen in der Luft ausgesetzt sind. Je nach Art und Konzentration der Stoffe können Erkrankungen der Atemwege und des Kreislaufsystems die Folge sein.

Da erscheint doch ein Tram statt ein Bus auf der Feldbergstrasse über die Johanniterbrücke als Rettung vor dem «Ersticken». Denn wo ein Tram fährt, senken die Autos ihr Tempo oder müssen sogar warten. Dies führt doch dazu, dass Automobilisten der Strecke ausweichen oder aufs Tram umsteigen. Oder etwa nicht? Kann die Luftbelastung wirklich auf diese Weise reduziert werden? Tram-Gegner monieren, dass weder Luft noch Wohnqualität besser werde. Sie meinen, mit einem Tram nehme die Lärmbelastung noch zu. Da die Breite der Strasse kein eigenes

Tramtrasse erlaubt, würde der motorisierte Verkehr an den Haltestellen Kolonnen bilden. Dies alles zusammen werde mehr Lärm und Abgase verursachen als der Autoverkehr heute. Die Buslinie 30 dürfe also auf keinen Fall ersetzt werden. **Diskutieren Sie mit am 20.05.2015, ab 19 Uhr** im Hotel Balade, Klingental 8. Dieses Kleinstadtgespräch findet im Rahmen der Umwelttage Basel vom 4.-7. Juni 2015 statt.



**Termine:**

- Raumkonzept 3Land**  
Wanderausstellung über Studie der gemeinsamen Entwicklung des Gebiets zwischen Palmrain- und Dreirosenbrücke  
Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, Münsterplatz 11  
**29.04. - 22.05.2015**
- Hafenpassarelle**  
Infoveranstaltung der IG Klybeck QTP Kleinhüningen, Kleinhüningerstr. 205  
**05.05.2015. 19 Uhr**
- Stadtgespräch**  
**«Basel, gute Nacht! Leere Innenstadt und geschlossene Clubs»**  
Hotel Dreikönig  
**11. 05. 2015, 20-21.30 Uhr**



## Neues Messeparking? Chance fürs Quartier!

Die bauliche Entwicklung der Messe geht weiter. Unter Einbezug des Bau- und Verkehrsdepartements hat die Messe Schweiz mit Blick auf einen Ersatz des Messeparkhauses zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten prüfen lassen – neben Parking auch für Wohnen und Dienstleistungen. Für eine Realisierung dieses Vorhabens muss der bestehende Bebauungsplan angepasst werden. Bebauungspläne werden jeweils öffentlich aufgelegt und vom Grossen Rat verabschiedet. Sie legen die Rahmenbedingungen für Bauvorhaben fest - wie mögliche Gebäudehöhen, maximale Geschossfläche und die zulässige Beschattung umliegender Gebäude.

Im Rahmen einer **Anhörung am 9. Juni 2015**, 19 - 21.30 Uhr im Messturm, 2. Stock, Saal Paris, Messeplatz 10, Basel, möchten wir Ihre Anliegen kennenlernen.

Anmeldung bei STS KB: [hallo@kleinbasel.org](mailto:hallo@kleinbasel.org).



Bebauungsplan Parkhaus Messe

### «kleinStadtgespräch»

**Feinstaub oder Tram - verstickten oder verlärmen? Im lebhaften «kleinStadtgespräch» vom 20. Mai ging es um die Feldbergstrasse, wo Lärm- und Schadstoffbelastung massiv sind. Über mögliche Lösungen gingen die Meinungen auseinander.** Verkehr und Lärm sind das Hauptproblem an der Feldbergstrasse. Junge Familien ziehen weg. Anwohner wie Christian Müller fordern Massnahmen. Alain Groff, Leiter Amt für Mobilität (BVD), klärt gleich zu Beginn der Veranstaltung, dass es nicht um die Wahl zwischen «verstickten oder verlärmen» gehe, sondern um gute Luft- und Lebensqualität für alle.

Christoph Haller, Grossrat und TCS-Präsident, setzt deshalb auf schadstoffarme Elektro- oder Trolleybusse. Die Feldbergstrasse als wichtige Verbindung durch die Stadt dürfe nicht mit einem Tram blockiert werden. SP-Grossrat Stephan Lüthi plädiert mit Blick auf den Durchgangsverkehr für eine Verkehrsführung über die Nordtangente. Andrea von Känel, Amtsleiter Lufthygieneamt weist darauf hin, dass an der Feldbergstrasse die Grenzwerte von Stickoxid massiv überschritten werden. Es be-

steht der Auftrag des Bundes, diese Belastung zu verringern.

Laut Sabine Gerber, «Umverkehr», muss das Ziel sein, weniger Autos in die Stadt zu lassen, und jenen, die durch müssen, den Verkehrsfluss zu garantieren. Priska Plüss, Ressortleiterin Verkehrslärm, Amt für Umwelt und Energie, bringt auf den Punkt: Es gibt kein Recht, andere Menschen zu «belärmen und zu bestinken». Es führt nichts an einer Verkehrsreduktion vorbei.

### Witziger Energiesparwettbewerb

**Beim Stromsparen liegt immer noch was drin. In jedem Haushalt. Davon ist das Amt für Umwelt und Energie überzeugt.** Deshalb lanciert es einen Stromsparwettbewerb. Wenn es gelingt, während vier Monaten (von November 2015 bis Februar 2016) seinen durchschnittlichen Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr um neun Prozent zu senken, spart bei der Stromrechnung, erhält den eingesparten Betrag ausbezahlt und gewinnt vielleicht sogar den Wettbewerb. Gespart wird im Team, damit das Sparen mehr Spass macht. Anmelde-schluss ist der 19. September 2015. Informationen unter

[www.energienachbarschaften.ch](http://www.energienachbarschaften.ch) und an den Umwelttagen Basel 5. bis 7. Juni 2015, [www.umwelttage-basel.ch](http://www.umwelttage-basel.ch).

### Genossenschaftswohnbauprojekt

**Der Wohnbaugenossenschaftsverband Nordwest (wgn) hat die Sieger des Wettbewerbs für die 97 neuen Wohnungen am Schorenmattweg erkoren.** Das Büro BMAR - Brüderlin Merkle Architekten AG - hat mit einer ausgewogen-

### Termine:

#### Basel findet Stadt

Die Ausstellung zeigt, was Dichte alles bedeutet

UNION, Klybeckstrasse 95  
29.5. bis 11.6. 2015, 8-18 Uhr

Podium mit Harald Welzer  
«Und sie bewegt sich doch! – Denken im Futurzwei».

Auftaktveranstaltung zu den Umwelttagen im QuBa, Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel  
04.06.2015, 19.30 Uhr

#### Matthäusplatzfest

Fest, Upcycling und Flohmarkt im Rahmen der Umwelttage 2015

06.06.2015, 14-22 Uhr

en Adaption auf die aufgelockerte Blockrandbebauung der näheren Umgebung reagiert. Die beiden Baukuben mit drei Vollgeschossen und einem Attikageschoss weisen eine hohe Anzahl Familienwohnungen mit spannenden Grundrissen auf. Die Architekten setzen die gestellten Aufgaben zur Schaffung von öffentlichem Raum für eine quartierdienliche Nutzung sowie zur Thematik des privaten Innenhofraumes mit Anbindung an die öffentlichen Wege und Strassen vorbildlich um. Der wgn möchte noch 2015 das Bauge-such einreichen.



Schorsch- das Siegerprojekt der wgn



**Neues Messeparking? Chance fürs Quartier!**

Anfang Juni besuchten rund 100 Leute die Quartierinformation zum neuen Bebauungsplan des Messeparkhauses. Vertreter des Kantons und der Messe informierten über die Ideen für den möglichen Neubau und notwendige Anpassungen, bevor Urs Joerg vom Trägerverein Stadtteilsekretariat Kleinbasel die Anforderungen aus Sicht der 48 Vereine erläuterte.

Bei einer Umsetzung würden die Parkplätze ins Untergeschoss verlegt und oben nebst Wohnungen, Hotel und Büros auch eine Fläche von 1'000 m<sup>2</sup> für eine quartierbezogenen Nutzungen möglich sein. So wird im Bebauungsplan, der Ende 2016 rechtskräftig sein soll, die maximale Gebäudehöhe von 37 auf 103 Meter angepasst, der Lichteinfallswinkel zur Nachbarschaft auf 45 Grad und ein Wohnanteil (inkl. Hotelnutzung) von 50 Prozent festgelegt. Die Anzahl Parkplätze bleibt erhalten, die Zufahrt erfolgt weiterhin über die Riehenstrasse. Die Rückmeldungen von Seiten der Quartierbewohnenden waren durchaus positiv, man erkennt das Potenzial zur Aufwertung.

Ganz blieb Kritik jedoch nicht aus: Nachdrücklich wurden mehr Parkplätze gefordert angesichts der bereits angespannten Parksituation im Wettstein. Weiter wünschte man sich bezahlbare Wohnungen, auch für SeniorInnen, mehr Grün rund um die Messe und Erdgeschossnutzungen, die auch für Quartierbewohnende attraktiv sind. Offen blieb, wie die Absicht des Kantons, eine Aufwertung fürs Quartier zu erzielen, im weiteren Verfahren der Baurechtsvergabe und der Projektentwicklung über einen Wettbewerb mit Messe und Investor gewährleistet werden kann. Bleibt zu hoffen, dass die Anliegen des Quartiers nicht vergessen gehen.



Visualisierung des Campus, Seite Mattenstrasse

Danach geht es noch ein Jahr mit Abbrucharbeiten weiter, bis mit dem Neubau für das Zentrum für Zahnmedizin und Umweltwissenschaften begonnen werden kann. Ab Sommer 2019 werden dort über 400 Menschen forschen, arbeiten und studieren. An der Mattenstrasse wird es bis dann einen öffentlichen, baumbestandenen Vorplatz geben. Das Hochbauamt informiert am 20. August über das Projekt und die Bauphase.

**Umgestaltung Greifengasse**

**Die Greifengasse muss erneuert werden, da Tramgleise, Beläge und Leitungen abgenutzt sind.**

Dadurch ergibt sich die Chance einer Umgestaltung, so informierte die Verwaltung Anwohnende und ansässiges Gewerbe Anfang Juni. Das Tramgleis wird in die Strassenmitte verlegt – das Trottoir dadurch auf Seite Ochsenngasse einen halben Meter schmaler. Im Bereich der Tramhaltestelle wird das Trottoir auf Einstieghöhe erhöht, dagegen im Abschnitt bis zum Claraplatz mehrheitlich abgesenkt. Neu gibt es Tramhüsi und fussgängerfreundlich gestaltete Kreuzungen. Das Vorprojekt läuft, umgesetzt wird in Etappen ab Mitte 2017 bis 2018.

**Baustelle Campus Rosental**

**An der Ecke Matten – / Maulbeerstrasse ist es laut: Die Schadstoffsanierung der Uni-Gebäude auf dem Rosentalareal dauert noch bis im Juli.**

**Termine:**

**Stad(T)raum**

Filmworkshop für Jugendliche drumrum Raumschule, Klybeckstrasse 170, 4057 Basel  
Anmeldung notwendig  
**3. bis 4.7.2015, 17-21 Uhr**

**Sommerferienprogramm für Eltern & Kinder bis 12 Jahre**  
Union, Nähatelier Hinterhof 165 und QTP Kleinhüningen  
**7.7. bis 10.8. Di & Do & Fr**

**Energiewende am Rheinknie Solarbootfahrt**  
Schiffssteg unterhalb Mittlerer Brücke, Kleinbasel  
Anmeldung bei BaselTourismus  
**15.7.2015, 14 bis 15.30 Uhr**

**Sperrung Grenzacherstrasse**  
zwischen Peter Rot-Strasse und Schwarzwaldallee  
**vom 6.7. bis 16.8.2015**

letzten Post von der IWB zur Hand nehmen. Anmeldung bis 19. September – dann findet auch die Auftaktveranstaltung statt.

**„Geheimnisvolles Klybeck“**

**Entdecke das versteckte Klybeck!**  
Am 24. August organisieren wir in Zusammenarbeit mit der Medientafle einen moderierten Audio-Rundgang. Anmelden für 18 Uhr oder 19.30 Uhr unter [hallo@kleinbasel.org](mailto:hallo@kleinbasel.org)



## Nachnutzung Feldberg 47 ab 2016

Der Altbau, dessen prägnantes Erscheinungsbild erhalten bleibt, wird zur Schaffung von preiswertem Wohnraum sanft saniert. Dies können Studentenwohnungen oder Gross-Wohngemeinschaften sein. Anstelle des heutigen Hofgebäudes wird ein Neubau erstellt. Die Erdgeschossräumlichkeiten beider Gebäude werden so geplant, dass sie durch verschiedene, sich verändernde Angebote genutzt werden können, die quartierdienlich und marktfähig sind. Der Wunsch nach solchen ist aus der Mitwirkung 2013 hervorgegangen.

Die Einbindung der Quartierakteure hatte ein interessantes Spektrum an Nutzungsideen ergeben. Inwiefern sich diese realisieren lassen, wird laut Immobilien Basel-Stadt erst dann klar werden, wenn die Räumlichkeiten zur Vermietung ausgeschrieben werden. Dies wird voraussichtlich Ende 2016 der Fall sein, der Baubeginn ist für Mai 2016 vorgesehen.



Begegnungszone Lothringerstrasse im St. Johann umgesetzt. Bis im Sommer 2016 kann man dort absitzen und sich erleuchten lassen. Danach wird die Lampionbank, wie schon die Smarties-Kisten, auf Wanderschaft gehen und in anderen Begegnungsstrassen aufgestellt. Interessierte Gastgebende melden sich beim Stadtteilsekretariat Basel-West unter [info@stsbw.ch](mailto:info@stsbw.ch).



Abschied M. Lachenmeier (Mitte)

### Ende NETZWERK4057

Nach fünf Jahren Aufbauarbeit endet das NETZWERK 4057.

Die Koordinationsstelle NETZWERK 4057 konnte nicht über neue Finanzierungsmodelle weiter gesichert werden. Daher wendet sich Mirjam Lachenmeier, die die Koordinationsstelle vor zwei Jahren von Benjamin van Vulpen übernommen hatte, neuen Aufgaben zu. Wir wünschen ihr für die Zukunft das Beste und danken ihr für die wertvolle Arbeit. Ein kleiner Trost für das Quartier: die Website wird vorerst weitergeführt.

### Lampion-Bank

Der 2010 vom Stadtteilsekretariat Kleinbasel durchgeführte Wettbewerb «Meine Strasse für alle» hat ein neues Baby.

Damals belegte Felix Petermann mit «Lampions» den zweiten Platz: eine Sitzbank, die nachts durch solarbetriebene Lampions beleuchtet wird. Etwas verspätet wurde dieses Projekt nun in der



### Termine:

#### Novartis Schullabor

„Herstellung eines Shampoo“  
für 9 bis 16-jährige, anmelden:  
[susanne.haenni@novartis.com](mailto:susanne.haenni@novartis.com)  
12.8.2015, 13.30 - 16 Uhr

#### Infoveranstaltung Neubau Zentrum für Zahnmedizin

Altes Warteck, Schalandersaal,  
Clarastrasse 59, 4058 Basel  
20.8.2015, 18.30 Uhr

#### «Geheimnisvolles Klybeck»

Geführter Audio-Rundgang mit  
Medienfalle & Stadtteilsekretariat,  
Anmeldung an [hallo@kleinbasel.org](mailto:hallo@kleinbasel.org)  
24.08.2015, 19.30 Uhr

#### Happy Hours Novartis Campus

Konzert „Full Moon Rodeo“  
26.8.2015, 17 - 19.30 Uhr

#### Kleinhüninger Grillplausch

Kirchgemeinde-Verein Kleinhüninger lädt ein.  
Dorfstrasse 39, 4057 Basel  
29.08.2015, ab 11 Uhr

#### Sperrung Ob. & Unt. Rheinweg: Bruggelauf

16.08.2015, 8 - 15 Uhr

#### Offizielles Rheinschwimmen

18.08.2015, 18 Uhr

### Natur- und Landschaftsportal

Ein Blick zurück: Warum ist das Kleinbasel heute so wie es ist? [www.regionatur.ch](http://www.regionatur.ch) ermöglicht eine Reise durch Raum und Zeit in der Region Basel.

Die Webseite dokumentiert den Wandel von Natur und Landschaft in der Region während der letzten 500 Jahre. Ein Autorenteam hat in fünfjähriger Arbeit den Landschaftswandel mit rund 270 Modulen und mehr als 6000 Fotos dokumentiert. Das Portal bietet einen Fundus an Illustrationen, interaktiven Karten, Links und Literaturangaben. Nutzen soll das Umwelt-Bildungsinstrument der Öffentlichkeit, Schulen - uns allen.



**Audio-Rundgang „geheimnisvolles Klybeck“**

Über 80 Personen nahmen in zwei Gruppen am Audio-Rundgang „geheimnisvolles Klybeck“ teil. Die Führung wurde zum 10-jährigen Jubiläum vom Stadtteilsekretariat in Zusammenarbeit mit der Medien- und Theaterfalle organisiert und war ein grosser Erfolg. Über Kopfhörer erfuhren die Teilnehmenden auf dem Spaziergang spannende Details zum Quartier, wurden in geheime Geräuschwelten hineingenommen und hörten den Alltagsgeschichten vom im Quartier Lebenden und Arbeitenden zu. Doch nicht nur für die Ohren war die Führung ein Erlebnis, auch die Augen kriegten, passend zu den Geschichten, einiges zu sehen. An versteckten Orten präsentierten sich die schönsten Gärten, Treffpunkte und Besonderheiten mit ganz eigenem Charakter. Denn wer wusste zum Beispiel schon, dass das WC im Giesslipark den Namen eines Grossrats Mitglied trägt, wie viele Sprachen in der Spielwerkstatt täglich gesprochen werden und wo sich das grösste Fitnesszentrum mit second hand Geräten befindet?



Rundgang „geheimnisvolles Klybeck“

**Die Bunte Nacht**

Am 11. September von 19 bis 24 Uhr findet die Bunte Nacht statt. Ein buntes, internationales Picknick, quer durch die Stadt auf Spielplätzen, Vorgärten oder am Rheinbord – überall dort, wo es keine Bewilligung braucht. Mitmachen können Privatmenschen sowie Institutionen, eingeladen sind alle, ganz speziell aber Flüchtlinge. Mehr Infos unter: <http://www.gundeli-koordination.ch>

**Gratistransport**

Das DOCK und «diezelle» entwickeln das Quartierprojekt WERTSTATT. Alle werden auf mehreren Plätzen und Strassen eingeladen, dem eigenen Lebensumfeld einen Wert zu geben und sich mit Ihren Vorstellungen einzubringen. Von August bis Oktober steht im Kleinbasel zudem allen ein wunderschöner Citroën HYP mit offener Ladebrücke (130 x 240cm) für gratis Transporte zur Verfügung. Helfer zum Tragen müssen selbst organisiert werden. Mehr Infos unter: <http://www.dock-basel.ch>

**Baustelle Campus Rosental**

Ecke Matten-/ Maulbeerstrasse starten jetzt die Rückbauarbeiten, um im Herbst 2016 mit dem Neubau des Zentrums für

**Zahnmedizin und des Departementes für Umweltwissenschaften beginnen zu können.**

Während der Rückbauphase wird die Zufahrt über die Maulbeer- und Ausfahrt über Mattenstrasse geleitet. Man versucht während des Rückbaus die Emissionen von Lärm und Staub gering zu halten. Einschränkungen kommen auf Fussgänger und Parkplatzsuchende während der Phase des Neubaus ab Herbst 2016 zu: wahrscheinlich wird das Trottoir Mattenstrasse vor der Baustelle abgesperrt und möglicherweise werden Parkplätze in dem Bereich aufgehoben.

Darüber und noch mehr berichtete das Hochbauamt an einer Informationsveranstaltung für Anwohnende im August. Kritisch beurteilt von den Anwesenden wurden vor allem die nicht projektierten Parkplatzmöglichkeiten für Personal und Besuchende und die wenigen Veloabstellmöglichkeiten. Weiterhin forderte man von der Bauherrschaft die strikte Kontrolle der Lärmschutzmassnahmen und zukünftig eine bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Ab Sommer 2019 werden auf dem Campus über 400 Menschen forschen, arbeiten und studieren. An der Mattenstrasse wird es dann einen neuen öffentlichen, baumbestandenen Platz geben, von dem man in die Unigebäude gelangt.

Auskünfte A. Staub, 061 267 91 52

**Sperrungen**

Rheinweg: IWB Basel Marathon 27.09.2015  
Schaffhauser Rheinweg/ Stachelrain: Slow Up 20.09.2015

**Termine:**

- Silofest**  
Schwarzwaldallee  
12.09.2015
- Podiumsdiskussion „Abstimmung Strasseninitiative“**  
Restaurant Parterre Klybeckstrasse 1b, 4057 Basel  
Anmeldung bis: 07.09. per mail: daniel.seiler@rainmakercorp.ch  
14.09.2015, 18.30
- WohnProjekteTag 2015**  
Ackermannshof  
18.09.2015, 19 Uhr
- Energienachbarschaft**  
Gratis Infobrunch St.Jakob-Park  
Anmeldung bis 07.09.2015  
info@energienachbarschaften.ch  
19.09.2015, 10 bis 12 Uhr
- «Klang als Baumaterial»**  
Info unter News [www.aue.bs.ch](http://www.aue.bs.ch)  
24.09.2015, 18 Uhr
- Neuzuzügeranlass**  
Quartiertreffpunkt Kleinhüningen,  
Anmelden bei kleinhueningen@qtp-basel.ch  
28.09.2015, 18 Uhr

**Neue Mitarbeiterin im STS KB**

Nicole Tschäppät absolviert bereits seit Juni bis Februar 2016 im Rahmen ihrer Ausbildung an der Hochschule Luzern ein Praktikum und wird uns unterstützen.



## Theodor Baerwart-Schulhaus von innen

**Fast 40 Anwohnende besichtigten am 21. September das Theobald Baerwart-Sekundarschulhaus.** Sie konnten sich unter der Führung der Schulleiterin Tove Specker und Bernhard Gysin vom Hochbauamt davon überzeugen, dass nach einem Jahr Baulärm und Staub ein schönes und konzeptionell sehr spezielles Schulhaus für die SekundarschülerInnen und Lehrerschaft entstanden ist. Organisiert vom Stadtteilsekretariat Kleinbasel – auf Anfrage von Anwohnenden – stiess das Besichtigungsangebot spontan auf grosses Interesse. Der Austausch war denn auch rege und herzlich. Wichtiger Hinweis: Am 7. November 2015 stehen die Türen des Schulhauses dann allen interessierten Quartierbewohnenden offen.



Führung Theodor Baerwart-Schulhaus

### Grenzen der Toleranz(zone)

Mit der Petition «Keine Strassenprostitution ausserhalb der Toleranzzone» möchte die Bewohnerschaft der Kleinbasler Altstadt eine Ausweitung der behördlich festgelegten Strassenprostitutionszone und eine Verslumung des Gevierts verhindern. Nach Jahren des Austausches zwischen Verwaltung, Gewerbe und Bewohnerschaft am Runden Tisch haben die Anwohnenden der so genannten Toleranzzone nun genug. Zum Schutz ihrer Wohnqualität starten sie eine Petition an den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt. Den Unterschriftenbogen finden Sie unter [www.kleinbasel.org](http://www.kleinbasel.org).

### Mehr Geld?

Die Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit bietet eine Weiterbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Vereinsvorstände an. Am 6. November von 14.30 bis 18.15 Uhr werden zwei Seminare zu den Themen «Fundraising» und «Medienarbeit» angeboten. Informationen unter: [www.entwicklung.bs.ch/weiterbildung](http://www.entwicklung.bs.ch/weiterbildung).

### Speed-Dating

GGG, Benevol und die Christoph Merian Stiftung veranstalten ein Speed-Dating für Freiwillige. Am 29. und 30. Oktober unterhalten sich zehn Organisationen mit zehn Freiwilligen jeweils zehn Minuten

miteinander. Danach geben sie an, mit wem sie sich nochmals treffen möchten, um eine Zusammenarbeit zu besprechen. Weitere Informationen: [www.ggg-benevol.ch](http://www.ggg-benevol.ch)

### Energienachbarschaften... fertig los!

Auf Einladung des Amtes für Umwelt und Energie trafen sich in der St. Jakob-Premioulounge die Teilnehmenden am Wettbewerb Energienachbarschaften sowie weitere Stromspar-Interessierte zu einem Brunch. Von mechanischen Alternativen zu Haushaltsgeschäften über die Beschichtigung der Photovoltaikanlage auf dem Stadiondach bis hin zum Austausch beim Brunch – das alles bot die attraktive Auftaktveranstaltung zu den Energienachbarschaften.



Ab November treten zehn Teams mit insgesamt 40 Haushalten gegeneinander an, um die Wette zu gewinnen: Welches Team spart gemeinsam am meisten Strom bis zum Februar 2016? Aus dem Kleinbasel sind gleich vier Teams dabei. Viel Erfolg!

### Ausstellung Tramnetzentwicklung

«Haltestelle Zukunft» ist eine Wanderausstellung zur Weiterentwicklung des Basler Tramnetzes und soll allen einen Einblick in dieses Vorhaben geben. Sie wandert vom Lichthof im Bau- und Verkehrsdepartement (20.-30.10.)

### Termine:

**Bring-, Hol- und Tauschtag**  
Allmendhaus, Allmendstr. 36, BS  
24.10.2015, 9.30-16 Uhr

**Neuzuzügerbegrüssung Oberes Kleinbasel**  
Quartiertreffpunkt Burg  
31.10.2015, 11-13 Uhr

**«Lärm entsteht im Kopf»**  
Sieglinde Geisel, Journalistin  
schauraum-b, Austrasse 24, BS  
05.11.2015, 18 Uhr

**Sperrungen:**  
Rheinweg Höhe Kaserne:  
Basel Head Achterregatta  
14.11.2015

zum Badischen Bahnhof (3.-16.11.)  
in den Quartiertreff Burg (2.-5.12.).  
Vernissage ist am 20.10.2015, um  
17 Uhr im Bau- und Verkehrsdepartement,  
Münsterplatz 11, Basel.

### Wohnen auf der Erlenmatt

Ab sofort können sich alle, die an einer Wohnung in der Stadt-Erle, in der Genossenschaft Zimmerfrei oder bei der Baugemeinschaft Erlenflex interessiert sind, via Website melden. Erlenflex baut ein Mehrfamilienhaus mit 22 Wohnungen von unterschiedlicher Grösse. Bezugsbereit ist das Haus im Frühling 2017. Sämtliche Informationen zur Vermietung unter [www.erlenflex.ch](http://www.erlenflex.ch) oder [www.zimmerfreibasel.ch](http://www.zimmerfreibasel.ch).



### Uhr tickt wieder

Vielen Dank für's Flickern.



## Elektroschrott nie mehr auf die Strasse

Die Post nimmt gratis defekte Elektrogeräte entgegen. Es ist wohlbekannt, dass kaputte Staubsauger, Bügeleisen, Lichterketten etc. bei allen Geschäften, die Elektrogeräte verkaufen, gratis entsorgt werden können. Wussten Sie jedoch, dass auch jede Poststelle alle defekten Geräte entgegennimmt, die durch das Fenster am Postschalter passen? Den Kühlschrank oder die Waschmaschine müssen Sie also weiterhin zum Claramarkt oder Interdiscount schleppen, doch den Haartrockner, Drucker und das alte Waffeleisen nimmt Post entgegen! (Noch funktionierende Geräte per Inserat verschenken oder in der Brockenstube abgeben.)



Elektroschrott auf der Strasse

### Erleichterte Zufahrt

Die überarbeitete «Verordnung betreffend die ausnahmsweise Zufahrt in die Innenstadt» ist in Kraft – mit zwei Erleichterungen für die Anwohnenden.

Neu haben auch Anwohnende von Fussgängerzonen – etwa im Klingental – Anrecht auf eine Gratis-Dauerberechtigung für den Güterumschlag. Darüber hinaus ist die Zufahrt in jede Zone der Innenstadt, egal ob Fussgänger- oder Begegnungszone, zum Holen und Bringen von Gebrechlichen, Gehbehinderten oder Kleinkindern bewilligungsfrei erlaubt. Ansonsten gelten die Zufahrtsbeschränkungen wie bisher. Weitere Informationen bei der Motorfahrzeugkontrolle auf dem Claraposten oder unter <http://www.polizei.bs.ch/verkehr/strassenverkehr.html>

### Denken, Bauen, Wohnen

#### Ressourcenschonender Umbau versus Abriss und Neubau?

Eine Vortragsreihe mit Gästen aus Paris, der Hamburger HafenCity und dem Wohnforum in Zürich geht Fragen rund ums Thema Schaffen von erschwinglichem Wohnraum nach. Anlass ist die Entwicklung auf dem Areal des Felix Platter-Spital. Dort finden die Vorträge auch statt - initiiert von denkstatt sarl und unterstützt von Heimatschutz, Denkmalpflege, Architekten und Genossenschaften: 17.11.2015 Jean-Philippe Vassal, Paris; 24.11.2015 Bernd Knies, Paris;

Hamburg; 01.12.2015 Marie-Antoinette Glaser, Zürich.

### Blicke hinter die Schulhaustür

Am 7. November von 12 bis 17 Uhr öffnet das neu renovierte Baerwart-Schulhaus seine Tore.

Interessierte sind herzlich eingeladen, die Räumlichkeiten zu besichtigen. Bei diversen Aktivitäten und an der Suppen-Bar oder bei Kaffee und Kuchen ist einiges über Schulbetrieb und Schulhaus zu erfahren. Um 14 Uhr tritt der SyndiCats-Chor mit Liedern zu Texten des Mundartdichters Theobald Baerwart auf.



Vorplatz Theobald Baerwart Schulhaus

### Tablet – wie bitte?

Wer nicht weiss, was ein Tablet ist und was man damit alles machen kann, ist bei diesem Kurs am richtigen Ort.

Sie sind 55+, möchten technisch auf dem Laufenden bleiben und sind fasziniert, wie selbstverständlich Jugendliche mit den neuen Medien umgehen? Nun zeigen Ihnen Jugendliche, wie Sie ein Tablet für sich individuell nutzen können. Werden Sie ein tablet hero! In drei kurzen Unterrichtsmodulen erfahren Sie, wie Sie jassen, Zeitung oder Bücher lesen, Filme schauen, mit Familienangehörigen in Kontakt treten oder eine Sprache lernen. Jeder Kurs startet und endet in einer Gruppe mit anderen jungen und älteren tablet heroes. Infos, Fragen und Anmeldung unter <http://www.infoklick.ch/tablet-heroes> oder bei Frank Awender, 077 411 55 97.

### Termine:

#### Woche der Religionen

Ausstellung «Feste feiern», Zwinglihaus, kleiner Saal, Gundeldingerstrasse 370, Basel 1.- 8.11.2015, 19 Uhr

#### Haltestelle Tram

Ausstellung Tramnetzentwicklung Bad. Bahnhof, Durchgang zwischen Hauptthalle und Zoll 3. bis 16.11.2015

#### Tag der offenen Tür

Theobald Baerwart-Schulhaus 7.11.2015, 12-17 Uhr

#### Denken, Bauen, Wohnen – Ressourcen schonen!

Felix Platter-Spital, Burgfelderstrasse 10, Grosser Saal 17.11. und 24.11.2015, 19 Uhr

#### Ausstellung «Zivilcourage – wenn nicht ich, wer dann?»

Gespräch mit Thomas Kessler, Kantons- & Stadtentwicklung 18.11.2015, 12.30 Uhr

#### Neuzuzügerbegrüssung mit Spaghetti-Plausch

Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen, Im Rheinacker 15, Basel 21. 11.2015, 17 Uhr

### Zuwachs im Vorstand

Neu begrüssen wir im STS-Vorstand Pierre Walzer.



An der Delegiertenversammlung wurde Pierre Walzer einstimmig in den Vorstand des STS-Trägervereins gewählt. Sein Herz schlägt für die Bewohnenden und Gewerbetreibenden des Glaine Basels.



## Eine App fürs Wettstein

Mit einem Click erfahren, wo man eine Heckenschere ausleihen kann, was im Quartier los ist oder wer heute Abend als Babysitter zur Verfügung steht – das alles dank der «wettsteinapp», die in Kürze online geht.

Die App soll zum Marktplatz für das Wettstein werden. Ein Veranstaltungskalender, eine Tauschbörse, eine Börse für gegenseitige Unterstützung, Informationen zum Gewerbe, zu nachhaltigem Leben und noch vieles mehr wird den Leuten im Wettsteinquartier zur Verfügung stehen. Eine zentrale Rolle spielen dabei Bewohnerinnen und Bewohner sowie Quartierorganisationen - erst sie füllen die App mit Leben. Der Verein «wettstein21», die treibende Kraft dahinter, wacht mit einer Redaktion darüber, dass mit den Informationskanälen kein Unfug getrieben wird. Start für den einjährigen Probelauf ist voraussichtlich im Januar 2016. Wohnen Sie im Wettstein? – Dann melden Sie sich an und machen Sie mit! [www.wettsteinapp.ch](http://www.wettsteinapp.ch)



### Bodeninitiative Quartierpalaver

Die Bodeninitiative sagt: «Boden behalten – Basel gestalten?» Stimmt das? Welche positiven Effekte sind zu erwarten? Verändert sich die Stadtqualität? Gibt es mehr Handlungsspielraum? Wer profitiert? Kommen Sie ans nächste Quartierpalaver am 17. Dez um 19.30 Uhr im QuBa und diskutieren Sie mit.

### Neue Stadtkunde online

Den Basler Primarschulen steht mit «stadtkunde online» neu ein zeitgemässes Lehrmittel zur Verfügung, das von Primarlehrpersonen initiiert und entwickelt worden ist.

Es greift Themen wie die Bedeutung der Basler Brunnen, Fähren und Mühlen oder der Orientierung in der Stadt auf. Lehrpersonen und Interessierte finden Exkursionstipps und Unterrichtsideen. Speziell lesenswert ist das Kapitel zum Basler Turmbau: <https://www.edubs.ch/unterricht/unterrichtsmaterialien/stadtkunde-online/dokumente-stadtkunde-online/stadtkunde-online-mensch-arbeit-web.pdf>

### Koordinationsstelle «FFF»

Freiwillige, die sich für Flüchtlinge einsetzen möchten, wenden sich an die Koordinationsstelle «Freiwillige für Flüchtlinge» (FFF). Die Stelle vernetzt neue Angebote mit bestehenden Programmen oder

leitet sie direkt an Flüchtlinge weiter, die Begleitung im Alltag brauchen, Deutsch lernen oder üben möchten, eine Aufgabenbetreuung für Schulkinder suchen oder ihre Freizeit mit Freiwilligen verbringen möchten. Die Christoph Merian Stiftung und der Kanton BS, unterstützt von der reformierten Landeskirche, haben die Offene Kirche Elisabethen mit der Leitung der Koordinationsstelle beauftragt: [www.fff-basel.ch](http://www.fff-basel.ch)

### Energienachbarschaften



Die Kleinbasler Energiesparteamts trafen sich zum Fondueplausch beim Keck.

### Neue Kleinbasler Tramstrecken Direktere Verbindungen, entlastete Innenstadt und Anbindung von Entwicklungsgebieten wie Hafens3Land oder Roche bedingen neue Streckenabschnitte für das künftige Tramnetz.

Claragraben und Grenzacherstrasse-Schwarzwaldallee stehen zuerst auf der Traktandenliste. Die Verbindung Erlentmatt und Kleinhühningen entlang der Wiese oder übers Industrieareal Klybeck wird mit dem 30er-Tram über die Johanniterbrücke in den nächsten Jahren projektiert. Was ändert sich durch die neuen Strecken im Wettstein für die Tramnutzer aus Kleinhühningen? Fährt die Linie 8 künftig noch durch die Innenstadt? Was muss bei der

### Termine:

**Forum Tramentwicklung**  
Öffentliche Veranstaltung zur Tramentwicklung mit Schwerpunkt Claragraben und Grenzacherstrasse Volkshaus, Rebgrasse 12-14  
**08.12.2015, 19 Uhr**

**Zimtmarkt**  
Matthäusplatz, Kleinbasel  
**12.12.2015, 10-17 Uhr**

**Quartierpalaver**  
Quartiertreffpunkt Bachletten, Bachlettenstrasse 12,  
**17.12.2015, 19.30 Uhr**

**In eigener Sache:**  
Wir machen Betriebsferien:  
**21.12.2015 – 04.01. 2016**

Planung und Umsetzung berücksichtigt werden? Ihre Meinung zur Tramentwicklung ist gefragt – als Tramfahrende oder als Anwohnerin. Es gilt verkehrstechnische Lösungen zu finden und die Planung mit dem lokalen Wissen der Quartierbewohnenden zu Wegen und Wohnqualität anzureichern. Bringen Sie Ihre Anliegen zum Netz und zu den Strecken Claragraben und Grenzacherstrasse-Schwarzwaldallee am Forum «Tramentwicklung» am 8. Dez. 2015, um 19 Uhr im Volkshaus ein. Anmeldung erwünscht: 061 267 85 56 [tramnetzentwicklung@bs.ch](mailto:tramnetzentwicklung@bs.ch).





Das Bildungsnetzwerk im Unteren Kleinbasel, im Auftrag des Erziehungsdepartement Basel-Stadt.



**Ende der Koordinationsstelle.** Nachdem im Frühjahr 2013 bekannt wurde, dass das Erziehungsdepartement die Finanzierung des NETZWERK 4057 ab Sommer 2015 einstellt, bemühte sich das Stadtteilsekretariat Kleinbasel um verschiedene Finanzierungsmodelle. So setzte sich der STS-Vorstand auf politischer Ebene für die nachhaltige Sicherung von Bildungslandschaften ein und erzielte einen kleinen Teilerfolg: Bereits in ihrer zeitlich begrenzten Projektphase soll bei den Basler Bildungslandschaften die Fortsetzung der Projektstellen geprüft und gesichert werden. Für die Koordinationsstelle NETZWERK 4057 kam dies jedoch zu spät. Die Auflösung der Koordinationsstelle und damit einer wichtigen Anlauf- und Vernetzungsstelle ist für das Untere Kleinbasel bedauerlich. Alle - Schulen, Freizeitanbieter und vor allem Kinder und Jugendliche - hatten von den NETZWERK-Aktionen und -Projekten profitiert.

**NETZWERK 4057 – wie weiter?** Gemeinsam mit den beteiligten Schulen und den ausserschulischen Anbietenden wurde nach einer Lösung zur Sicherung von Angebot und Vernetzung gesucht: Künftig soll eine Steuergruppe aus Vertretenden der Schulen, der Tagesstrukturen, des Freizeitbereichs und des STS Kleinbasel die verschiedenen Aktionen koordinieren und die Website des Netzwerks warten. Die Fortführung der Website ist zentral, da sie der Informationskanal für die ausserschulischen Angebote ist. Nur so können sich Kinder und Jugendliche einfach und komprimiert über die Möglichkeiten im 4057 informieren.

In einem Handbuch, das von der Website heruntergeladen werden kann, sind wichtige Informationen zu Steuergruppe, Website und Quartier-Akteuren zusammengefasst. Hier ebenfalls enthalten: praktische Anleitungen zur Durchführung von Pausenhofaktionen und Quartierrundgängen.

**Aktionen und Projekte.** Im letzten Halbjahr des NETZWERKs 4057 wurden an den vier Primarschulen Bläsi, Dreirosen, Insel und Kleinhüningen nochmals je eine Pausenhofaktion durchgeführt. Mit Kinderzumba, Musiklabor und Turnen sowie Aktionen von Organisationen wie Worldshop, allwäg, Mädonna, Junge Garde Wiehlmys, Fasnachtsclique Junteressli wurden den Kindern die grosse Pause verkürzt.

**Blick ins Quartier-JuKi 4057.** Aus der Initiative der beteiligten Organisationen entstand das JuKi 4057 (Jugend- und Kindernetzwerk 4057), ein Jugend- und Kindernetzwerk, das im Klybeck und in Kleinhüningen aktiv ist. Das Netz organisiert verschiedene Projekte im Hafensreal und als jährlicher Höhepunkt die Sommerspiele auf dem Ackermätteli.

**Bildungslandschaft Bläsi.** Neu startete die Primarstufe Bläsi im Februar 2015 die Bildungslandschaft Bläsi, finanziert bis Ende 2018 vom Erziehungsdepartement und der Jacobs Foundation. Einzugsgebiet und Zielgruppe dieser schulzentrierten Bildungslandschaft sind deutlich eingeschränkter als vom NETZWERK 4057.

**Rückblick.** In meinen zwei Jahren als Koordinatorin lernte ich das Quartier, in dem ich aufgewachsen bin, von einer neuen Seite kennen. Ich bekam Einblick in die Vielfalt von Organisationen und lernte Menschen mit unermüdlichen Engagement und innovativen Ideen kennen. In meiner Funktion konnte ich diese Menschen untereinander so vernetzen, dass neue Projekte entstehen konnten. Vor allem die Kontakte zu den Schulen und direkt zu Kindern und Jugendlichen waren für mich wichtig. Die Auflösung der Koordinationsstelle NETZWERK 4057 bedeutet nach meiner Einschätzung einen herben Verlust für das Untere Kleinbasel, denn Schulen und Freizeitangebote konnten unterstützt und entlastet werden. Ich hoffe, mit dem Handbuch, der Steuergruppe und der Vernetzungsarbeit der letzten Jahre, das NETZWERK 4057 autonom zu hinterlassen.

Ich danke hiermit allen Freizeit Anbietern, Lehrpersonen, Schulleitung, Hauswarten, Mitarbeitenden aus den Tagesstrukturen und allen anderen Mitwirkenden im 4057 für die gute Zusammenarbeit und wünsche viel Erfolg bei weiteren Projekten.

Mirjam Lachenmeier, Koordination Netzwerk 4057



**BILANZ per 31. 12. 2015**

**Stadtteilsekretariat Kleinbasel**

	<b>AKTIVEN</b>	<b>PASSIVEN</b>
Flüssige Mittel	87 690.20	
Debitoren	50 230.00	
Transitorische Aktiven	1 398.10	
Kreditoren		6 818.65
Projektgebundener Vorschuss		26 323.75
Transitorische Passiven		8 600.00
Rückstellungen		45 000.00
Eigenkapital	72 778.31	
Ergebnis 2015	- 20 202.41	59 520.71

**ERFOLGSRECHNUNG 01. 01. – 31. 12. 2015**

**Stadtteilsekretariat Kleinbasel**

	<b>AKTIVEN</b>	<b>PASSIVEN</b>
Kanton Basel-Stadt   PD		140 000.00
Kanton Basel-Stadt   ED		42 887.00
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige		10 000.00
Christoph Merian Stiftung		10 000.00
Hoffmann - La Roche AG		10 000.00
Manor AG		3 000.00
Mitgliederbeiträge		4 590.00
Mieteinnahmen		600.00
Projekt Gelbe Rakete		3 168.00
Stadtplan Netzwerk 4057		630.25
Sonstige Einnahmen		15 397.35
Betrieblicher Zinsertrag		3.65
<b>TOTAL ERTRAG</b>		<b>240 776.25</b>

Projektaufwand	6 577.50
Personalaufwand	196 839.90
Miete	10 465.45
Bankspesen	166.10
Unterhalt & Reparaturen	5 460.23
Sachversicherungen	806.30
Energie	331.90
Büro- & Verwaltungsaufwand	9 495.20
Repräsentation	960.15
Aktivitäten	18 210.08
Öffentlichkeitsarbeit	6 794.55
Anschaffungen	4 871.30
Steuern	0.00
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>260 978.66</b>

**DEFIZIT 01.01. – 31. 12. 2015**

**20 202.41**



## Bericht der Revisionsstelle

### Bericht der Revisoren an die Mitgliederversammlung des Vereins Stadtteilsekretariat Kleinbasel, Basel

Als Revisoren des Verein Stadtteilsekretariat Kleinbasel haben wir die Buchführung und die vom Vorstand vorgelegte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr 2015 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bescheinigen, dass wir die Anforderungen in Sachen Kompetenz und Unabhängigkeit vollständig erfüllen.

Wir prüfen die Proben und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben. Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung den Normen entsprechen.

Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, den 11. März 2016

Die Revisoren



Serge Schmitt



Christian Vontobel

## VORSTAND

Urs Joerg | Co-Präsident | Aussenbeziehungen und Öffentlichkeitsarbeit  
Reiner Schümperli | Vizepräsident | Mitgliederorganisationen und Neuaufnahmen  
Andreas Wyss | Finanzen und Mittelbeschaffung und Netzwerk 4057  
Alexandra Hänggi | Öffentlichkeitsarbeit und Auftritt  
Markus Christen | Informationsvermittlung  
Barbara Krieg | Personal  
Pierre Walzer | Lokale Ökonomie  
Für Sitzungen und Ressorts wendete der Vorstand 439 Stunden auf.

## STADTTEILSEKRETARIAT

Heike Oldörp | Co-Geschäftsleiterin | Stadtteilsekretariat | 65% Penum  
Theres Wernli | Co-Geschäftsleiterin | Stadtteilsekretariat | 65% Penum  
Verena Pinegger | Praktikum | März bis April 2015  
Nicole Tschäppät | Mitarbeiterin in Ausbildung | Juni 2015 bis Februar 2016

## NETZWERK 4057

Mirjam Lachenmeier | Koordinatorin Netzwerk 4057 | bis Juli 2015 | 50% Penum

## REVISION

Serge Schmitt  
Christian Vontobel  
Johannes Bühler | Suppleant

## FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Für die finanzielle Unterstützung im 2015 danken wir folgenden GeldgeberInnen:  
Kanton Basel-Stadt | Kontaktstelle für Quartierarbeit | PD  
Kanton Basel-Stadt | Bildung | ED  
Christoph Merian Stiftung  
GGG Basel  
F. Hoffmann-La Roche AG  
Manor  
CTPLAN GmbH, Sissach

## PROJEKTBEITRÄGE

Kanton Basel-Stadt | Fachstelle Stadtentwicklung | PD  
Kanton Basel-Stadt | Amt für Umwelt und Energie | WSU  
Novartis Int. AG  
BASF Schweiz AG  
Christoph Merian Stiftung  
Jacqueline Spengler Stiftung  
Singenberg-Stiftung  
Stiftung Wolf  
Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Basel und Umgebung  
Drei Ehrengesellschaft Kleinbasel  
Verein Neutraler Quartierverein Unteres Kleinbasel

In unserem Jubiläumsjahr unterstützt haben uns mit Dienstleistungen:  
Begegnungs- und Kulturzentrum Union, Hannes Rau; Bruno Steiner; Ausstellungsraum Klingental; Amt für Umwelt und Energie; Pia Erb, Schorengenessenschaft; Renate Köhler, Thomas Meier, Ernst Andenmatten, NQV Hirzbrunnen; Angie Ruefer; Stadtgärtnerei; Senevita; Hotel Balade; Christoph Moerikofer; Theater Falle Basel; Martina Brändle; Daniel Reichmuth & Sibylle Hauert; familia Kita Kleinhünigerstrasse; Matthias Fluri, Tiefbau; Tina Z`Rotz; Restaurant Platanenhof; Mitarbeiter Novartis Pharma AG; Grossrätin Heidi Mück; Aline Diouf, QTP Kleinhünigen.



**WIR  
FEIERN  
10 JAHRE**

**MITGLIEDERORGANISATIONEN**

Stand 31. 12. 2015

Mitglieder

Alevitisches Kulturzentrum Regio Basel	145
Basek Wandel	30
BastA!	38
CVP Kleinbasel	97
Dorfverein Pro Kleinhüningen	180
Drei Ehrengesellschaften Kleinbasel	450
Elternverein MaKly	75
EVP	20
FDP   QV Kleinbasel	78
Genossenschaft COHABITAT	40
Glaibasel uf e Punggt	75
Grüne Partei BS	40
Gustav Benz Haus, Verein für missionarischen und diakonischen Dienst Kelinbasel	48
Interessengemeinschaft Boulevard Horburg	20
JuAr Basel	108
Kirchgemeinde Kleinbasel	5768
Komitee Heb Sorg zum Glaibasel	54
LDP	65
Mobile Jugendarbeit Basel	20
NEUBASEL	47
NQV Hirzbrunnen	189
NQV Oberes Kleinbasel	226
NQV Unteres Kleinbasel	130
play the other side ( REH4 )	45
pro kasernenareal	120
Quartierkontaktstelle Unteres Kleinbasel	40
Quartiertreffpunkt Burg	60
Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen	40
Quartiertreffpunkt Kasernentreff	51
Quartiertreffpunkt Kleinhüningen	51
Quartierverein Matthäusplatz – Unser Platz	80
Röm. Kath. Kirche Kleinbasel: Pfarrei St. Clara	7350
SP   QV Clara / Wettstein / Hirzbrunnen	110
SP   QV Horburg / Kleinhüningen	85
Stiftung Habitat	51
Stiftung Quartierzentrum Brückenkopf Kleinhüningen	20
Stiftung Weizenkorn	42
Trägerverein Quartierzeitung mozaik	83
UNION   Kultur- und Begegnungszentrum	114
Verein Claramatte	20
Verein für Gassenarbeit Schwarzer Peter	90
Verein Landhof	114
Verein Matthäusmarkt	120
Vereinigung interessierter Personen (V.i.P.)	78
Volksakademie	35
wettstein 21	30
Wohngenossenschaft Klybeck	105
Worldshop	25

## DER SCHOREN IM FOKUS

Seit ein paar Jahren entsteht im Schoren, im Kleinbasler Quartier Hirzbrunnen, neuer Wohnraum für etwa 800 Personen. Solche Entwicklungen geben einem Wohnquartier neuen Charakter und bieten Chancen, um bisher Vermisstes entstehen zu lassen. Gleichzeitig bringen die Veränderungen für langjährige Quartierbewohner und -bewohnerinnen auch viel Unruhe mit sich.

Das Stadtteilsekretariat Kleinbasel (STS KB) ist seit Beginn in den Entwicklungsprozess involviert und nimmt Anliegen aller Art von der Bevölkerung auf. Es dient als Vermittlungsstelle und stellt sicher, dass die Kommunikation funktioniert.

Im Sommer 2015 entdeckten die Mitarbeiterinnen des STS KB einen Aufruf vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE): Für ein Projekt zur Verbesserung der Lebensqualität konnten Fördergelder beantragt werden. Schnell war klar, dass das STS KB ein Projekt konzipieren würde, um mit diesen Geldern das Zusammenleben im Quartier fördern und besser unterstützen zu können. Und es klappte! – Dem Projekt «Quartierarbeit Hirzbrunnen» wurden vom Bund und danach auch von weiteren Geldgebern finanzielle Mittel zugesprochen.

Als Vorarbeit zum Konzept waren erste Gespräche geführt und Recherchen auf verschiedenen Ebenen angestellt worden. So ist nun eine Bedürfnisanalyse geplant, welche die Perspektive der Bevölkerung wie auch von Quartierorganisationen, -institutionen und -vereinen miteinbeziehen soll. In den aktuellen Interviews geht das STS KB der Frage nach, wie das Quartier erlebt wird und wo allenfalls Veränderungswünsche vorhanden sind. Die Resultate geben Hinweise darauf, wo Schwerpunkte gesetzt werden könnten und wo Veränderung angestrebt werden soll.

Vorerst ist das Projekt auf ein Jahr befristet. Das Jahr dient der Analyse, dem Aufbau eines provisorischen Treffpunkts inmitten der Baustellen und der Vernetzung zwischen Organisationen und der neuen und alten Bevölkerung. Bestätigt sich das Bedürfnis nach einem Treffpunkt, ist eine Weiterführung möglich. In der Überbauung der Wohnbaugenossenschaft Nordwest wird auf Ende 2017 nämlich ein so genannt quartierdienlicher Raum eröffnet. Einige Quartierorganisationen diskutieren bereits über gemeinsame Nutzungsmöglichkeiten und die Entwicklung einer Trägerschaft...

Wir danken auch im Namen der Bevölkerung im Schoren / Hirzbrunnen für die Förderbeiträge:

Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)  
Präsidialdepartement Kanton Basel-Stadt  
Stiftung Spielraum  
Stiftung Gertrud Kurz  
Kinder- und Jugendstiftung Murat Yakin & Friends  
Singenberg Stiftung

Nicole Tschäppät, Projektleiterin



# Stadtteil Sekretariat Kleinbasel

Vertritt die Interessen Kleinbasels und vermittelt zwischen Stadtteil und Verwaltung. Engagiert sich für ein wohnliches, kulturell lebendiges Kleinbasel und ein respektvolles Zusammenleben seiner BewohnerInnen.

Öffnungszeiten:  
Montag, Dienstag und Donnerstag 15.30 – 18.30 Uhr  
Weitere Termine nach Vereinbarung

Klybeckstrasse 61, 4057 Basel  
Telefon: 061 681 84 44  
Telefax: 061 681 84 46  
E-Mail: [hallo@kleinbasel.org](mailto:hallo@kleinbasel.org)  
Newsletter-Abo: kurz und knackig 4057 / 4058  
[www.stadtteilsekretariatebasel.ch](http://www.stadtteilsekretariatebasel.ch)



